

Definition Pneumonie

Unter einer Pneumonie (Lungenentzündung) versteht man eine Entzündung des Lungenparenchyms (Lungengewebes). Entzündete (inflammatorische) Zellen und Sekrete sammeln sich im Alveolarraum (Lungenbläschen), in den Zellzwischenräumen (Interstitium) und peripheren Atemwegen. Sie wird durch Bakterien wie Pneumokokken, Viren, Pilze, allergische, chemische und physikalische Mechanismen ausgelöst.

Pneumonien können unterteilt werden in ambulant erworbene oder im Krankenhaus erworbene (nosokomiale) Pneumonien sowie in Pneumonien infolge angeborener oder erworbener Immundefekte.

Maßnahmen zur Pneumonieprophylaxe

Unter anderem können Patienten in Oberkörperhochlagerung gelagert werden. Die Arme werden mit Unterlagen entlastend unterstützt.

Oberkörperhochlagerung mit Unterstützung der Arme.



Die Positionierung in Oberkörperhochlage verringert die Atemarbeit, indem sie den Einsatz der Atem- und Atemhilfsmuskulatur erleichtert. Auf diese Weise kann der Pflegeempfänger leichter tief einatmen und die Ventilation der Lunge wird gefördert. Foto: K. Oborny, Thieme

Fallbeispiel Frau L.*

Frau L. ist 75 Jahre alt. Ihr Mann, mit dem sie 50 Jahre zusammengelebt hat, ist gestorben. Auf dem Friedhof ist sie auf Glatteis gestürzt und hat sich den Radius (Unterarmknochen) gebrochen. Sie zieht sich zurück, ist fast nur noch in ihrer Wohnung. Sie „traut“ sich ohne Unterstützung nicht mehr heraus. Sie hat keinen Appetit mehr und ist „nur noch traurig“. Sie bekommt eine fulminante (schnell und heftig verlaufende) akute Bronchitis, die fast in einer Pneumonie endet.

Bei vielen älteren Menschen besteht ein latentes Pneumonie-risiko: Ein Lebensknick wie der Tod des geliebten Menschen, der Rückzug aus der Leistungsgesellschaft bzw. ein Sturzereignis führen zur Verringerung der Mobilität und zum isolierten Leben auf minimalem Raum. Das führt zur Abnahme der Lungenbelüftung, einer oft geringen oder einseitigen Ernährung, unter der auch die Immunabwehr leidet.

* Fallbeispiel fiktiv, Namen frei erfunden



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Nennen Sie die Hauptrisikofaktoren, die das Entstehen einer Pneumonie begünstigen.
- 2 Welche Patienten haben ein besonders hohes Risiko an einer Pneumonie zu erkranken und warum?
- 3 Ob ein Pneumonierisiko vorliegt oder nicht, lässt sich durch eine aufmerksame Anamnese und Beobachtung feststellen.
 - a. Welche Kriterien/Faktoren sind zur Einschätzung des individuellen Risikos wichtig?
 - b. Welche Fragen müssen geklärt werden?
- 4 Zur Pneumonieprophylaxe kann das LISA-Prinzip angewendet werden.
 - a. Für was stehen die 4 Buchstaben?
 - b. Nennen Sie zu jedem Buchstabe konkrete Maßnahmen.
 - c. Zu welchem Buchstaben zählt die in der Abbildung gezeigte Oberkörperhochlagerung?
- 5 Welche Pneumonieprophylaxe-Maßnahmen können Sie in der häuslichen Pflege von Frau L. umsetzen?